

## STADTVERTRETUNG



**POLIT-SPLITTER  
AUFGESAMMELT VON  
ANDREAS BECKER**

## Investoren-Plan, Park-Lizenz und ein Rathaus-Tarif

**AUSBADEN:** Der mögliche Bau einer Schwimmhalle entwickelt sich in Waren Politik zu einem Dauerbrenner. Nachdem mit der Schließung des Müritz-Hotels in Klink aus der dort angegliederten Schwimmhalle ebenfalls das Wasser abgelaufen war, sucht die Müritzstadt andere Optionen. Für den Schulsport, fürs Freizeitschwimmen oder für den Vereinssport.

Mächtig Schwung kam in die Debatte, als FDP-Mann Toralf Schnur im Sommer binnen weniger Tage 3000



**Toralf  
Schnur**

FOTO: THB

Unterschriften Warener Bürger für den Bau einer Schwimmhalle aufs Papier gebracht und damit eine erste Voraussetzung für die Einleitung eines Bürgerentscheids geschaffen hatte. Der Großteil der Warener Politik aber scheut die Kosten, die eine neue Schwimmhalle sowohl beim Bau als auch in der Unterhaltung verursachen würde. Gleichzeitig weiß diese Mehrheit aus Großer Koalition plus Verwaltung, dass der liberale Schnur mehrere Tausend Bürger hinter sich hat. Den Bürgerwillen ignorieren – das könnte den Volksvertretern bei der nächsten Wahl auf die Füße fallen. Eine Zwickmühle.

So hoffen SPD und CDU inständig auf Hilfe von Außen – beispielsweise in Form des Aqua-Regia-Park-Investors Gregor Schmidt. Der hatte, als die Stadt ihn im Sommer freundlich aber bestimmt gefragt hatte, ob er in seinem Hotel- und Wellnessstempel nicht auch noch eine Schwimmhalle integrieren könnte, zugestimmt. Dies könnte für CDU und SPD die doppelte Lösung sein: Die Stadt müsste nicht selbst bauen und gleichzeitig könnte der aus Sicht der Großen Koalition ewig quer-treibende Toralf Schnur wieder einmal in die politischen Schranken gewiesen werden. Mit dieser Einstellung lehnte die große Mehrheit in der Sitzung der Stadtvertretung am Mittwochabend die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Bau einer Schwimmhalle auch ab.

Dumm sieht die Große Koalition allerdings aus, wenn die Realisierung des Aqua Regia Park nicht klappt. Schließlich hat Waren in den vergangenen Jahren viele Investoren kommen und auch wieder gehen gesehen. Ohne, dass sie ein Projekt an der Mü-



**Ralf  
Schütze**

FOTO: THB

ritz umgesetzt haben. Sollte der Aqua Regia Park ins Wasser fallen, geht auch die Schwimmhalle baden. Ob dann auch die Große Koalition mit unter geht?

**AUFATMEN:** Puuuuh, der Stein, der so manchem Christdemokraten in der Stadtvertretung vom Herzen viel, war deutlich zu spüren. CDU-Fraktionschef Ralf Spohr packte die Erleichterung in Worte: „Wir sind echt froh, dass unser Stadtpräsident rehabilitiert ist.“ Die Untere Rechtsaufsicht des Kreises hatte René Drühl bescheinigt, dass er seine kostenlose Dauerparkkarte weiter nutzen darf. Während der wochenlangen Diskussion um die Dauerparkkarte hatte den Stadtpräsidenten das schlechte Gewissen aufgrund der Vergünstigung selbst ein wenig geplagt – Drühl hatte zwischenzeitlich mit der Rückgabe der Karte geliebäugelt. Jetzt aber hat der Chef des Warener Parlaments zunächst weiter die Lizenz zum freien Parken. Zunächst. Denn Toralf Schnur kündigte noch am Mittwochabend an, die obere Kommunalaufsicht in Schwerin mit der Prüfung der Angelegenheit zu betrauen. Und gleichzeitig die Stadtverwaltung beauftragt, zu prüfen, wie viele Termine der Stadtpräsident nun wirklich dienstlich mit der Parkkarte wahr nimmt.



**Ralf  
Spohr**

FOTO: CS

**AUFREGEN:** Geht es nach der Mehrheit der Stadtvertretung muss Bürgermeister Möller (SPD) in der Bus-Affäre keine finanzielle Nachzahlung leisten. Möller hatte den städtischen Vereinsbus mehrmals zu preiswerten Konditionen privat genutzt und für mächtig Aufregung gesorgt. Toralf Schnur (FDP) hatte deshalb beantragt, dass Möller die Differenz zwischen dem äußerst günstigen Warener „Rathaus-Tarif“ (10 Cent pro Kilometer, die ersten 50 Kilometer frei) und den üblichen Tarifen (30 Cent pro Kilometer, wenn beispielsweise ein städtischer Bediensteter seinen privaten Pkw dienstlich nutzt) zurückerstatten muss. Schnurs: „Warum profitiert ein Bürgermeister von einem mit Steuermitteln subventionierten günstigen Preis?“ SPD und CDU lehnten Schnurs Antrag ab – Ralf Spohr kündigte aber gleichzeitig an, dass „wir unbedingt eine Richtlinie erstellen müssen, um in der Sache künftig sauber agieren zu können“. Unabhängig davon prüft die Kommunalaufsicht, ob Möller in der Bus-Affäre disziplinarisch belangt werden muss.



Wie lange rollt die Südbahn noch zwischen Malchow und Waren? Die Bürgerinitiative Pro Schiene gibt die Hoffnung nicht auf - und hofft auf Unterstützung und ein Gespräch im Verkehrsministerium.

FOTO: PETRA KONERMANN

# Rettet der Ballungsraum Berlin die Südbahn?

Von Simone Pagenkopf

Der Kampf um den Erhalt der Südbahn zieht immer größere Kreise - auch der Tourismusverband schaltet sich ein, will eine grundsätzliche Verbesserung der Mobilität erreichen. Und hat dabei einen Großraum mit Millionen potenziellen Gästen im Visier.

**MALCHOW.** Eine Volksinitiative ist nicht einfach so aus dem Knie geschossen. Das ist den Mitgliedern der Bürgerinitiative Pro Schiene klar. Sie müssen gründlich vorbereitet werden. Schließlich geht es den Initiatoren darum, das Thema Südbahn mit der Volksinitiative noch einmal auf die Tagesordnung im Landtag zu heben. Im kommenden Jahr wollen die Verantwortlichen die Unterschriftensammlung - mindestens 15.000 Unterschriften von Wahlberechtigten werden benötigt - beginnen. Darauf einigte sich die Bürgerinitiative jetzt bei ihrem Treffen in Malchow.

Bis dahin nutzt die Initiative aber jede Chance, sich für den Erhalt der Südbahn stark

zu machen. Vor allem weil es ganz so aussieht, dass auch der Streckenabschnitt zwischen Malchow und Waren nach 2017 stillgelegt wird. Dann läuft der bisherige Vertrag aus, das Land hat die Strecke bisher nicht neu ausgeschrieben. Dazu kommt, dass der Landkreis Ludwigslust-Parchim eine Machbarkeitsstudie „Konzeptevaluation Südbahn“ vorliegen hat. Die favorisiert einen reinen Busbetrieb zwischen Parchim-Lübz-Karow-Malchow einschließlich Rufbussen. Ein kombiniertes Bahn/Bus-Angebot bräuchte dagegen einen höheren Zuschuss, heißt es. „Die Bahn wäre günstiger von den Fahrtzeiten, aber nicht für die Flächenerschließung, resümiert Marcel Drews vom Fahrgastverband Pro Bahn das Gutachten. Hat aber auch gleich ein großes Aber parat. Es seien gar nicht alle Möglichkeiten geprüft worden - zum Beispiel wie es aussieht, wenn man die Bahn alle zwei Stunden fahren lässt und an Rufbusse koppelt.“

Kommende Woche sind Vertreter von Pro Bahn zu einem Gespräch im Verkehrs-

ministerium. „Wir werden auch Argumente für die Südbahn mitnehmen“, so Marcel Drews. „Es geht uns darum, dass die Verkehre attraktiver gestaltet werden, damit das Land mit dem Geld künftig besser auskommt. Dann könnte auch für kleinere Strecken etwas übrig bleiben.“

Auch Wolf-Dieter Ringguth, Vorsitzender des Tourismusverbandes Mecklenburgische Seenplatte und CDU-Landtagsabgeordneter, regte auf der Mitgliederversammlung des Verbandes ein Gespräch mit Verkehrsminister Pegel (SPD) und der Bürgerinitiative an. „Weil man merkt, dass die Südbahn Lücken hinterlassen hat, die die Busse nicht abdecken“, meint der Malchower Dieter Halbig. „Es muss überall von Urlaubern bemängelt worden sein, dass der öffentliche Personennahverkehr hier schlecht funktioniert“, fügt er hinzu.

Der Tourismusverband nimmt bei seinen Bemühungen nicht nur einzelne Strecken ins Visier, es geht ihm um Mobilität in der gesamten Region. „Den Markt

mit einem Potenzial für den Nahverkehr haben wir direkt vor der Haustür: Berlin“, sagt Wolf-Dieter Ringguth. Der große Nachteil sei jedoch, dass unsere Region nicht zum Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gehört. Unabhängig davon empfiehlt der Tourismusverband den „prädikatisierten Tourismusorten“ der Seenplatte, einen Teil der Kurabgabe-Einnahmen in einen Mobilitätstopf für die Verbesserung der Nutzung des Nahverkehrs einzubringen. Ein Beispiel, wie das funktioniert, sei die Konus-Gästekarte im Schwarzwald.

Dieser Mobilitätstopf könnte auch eine Rolle spielen, wenn sich Vertreter der Bürgerinitiative Pro Schiene im Dezember mit dem Tourismusverband treffen. Vielleicht ließen sich mit so einem eigenen Beitrag ja auch ganz anders Verhandlungen mit dem Ministerium aufnehmen, hoffen Anhänger der Südbahn und Verantwortliche des Tourismusverbandes.

**Kontakt zur Autorin**  
s.pagenkopf@nordkurier.de

## Glückwunsch für die Mittsommerremise

Von Simone Pagenkopf

Jedes Jahr im Juni öffnen Schlösser und Herrenhäuser und locken Kulturschwärmer in die Müritzregion. Eine Aktion, die belohnt wurde.

**RÖBEL/VOGELSANG.** Der Sommer flutscht. Da zieht es zig tausende Urlauber an die Mecklenburgische Seenplatte. Außerhalb der Saison muss man sich da doch ein bisschen mehr einfallen lassen. Das „Ansommern“ hat der Tourismusverband in diesem Frühjahr aufgelegt und dabei auch schon bewährte Aktionen miteinander verknüpft. Dazu gehört die Mittsommerremise, die jetzt den Tourismuspreis der Mecklenburgischen Seen-



Robert Uhde (r.), Initiator der Mittsommerremise, nahm den Preis von Wolf-Dieter Ringguth in Empfang. FOTO: TOURISMUSVERBAND

platte bekommen hat. In diesem Jahr wurde der Preis zum fünften Mal verliehen.

In ihrer Laudatio zitierte Jana Koch vom Tourismusverband Goethe: „Alles was es braucht auf dieser Welt ist ein gescheiter Einfall und ein fes-

ter Entschluss.“ Der Rostocker Dr. Robert Uhde vom Gutshaus Vogelsang hatte beides. Als er vor rund acht Jahren im Mecklenburger Parkland aufkreuzte, fiel seine Idee von einer langen Nacht der Schlösser und Herrenhäuser

auf fruchtbaren Boden. Die Mittsommerremise wurde aus der Taufe gehoben. Aus einem Pool von rund 100 Schlössern und Herrenhäusern öffnet etwa die Hälfte im Juni die Türen für Kulturschwärmer, die vor allem auch aus Berlin und Hamburg kommen. „Wer einmal das Flair der Mittsommerremise, die Vielfalt, die Offenheit und das Engagement der Akteure erleben durfte, kann ansatzweise erahnen, wie viel Mühe und Enthusiasmus im Erhalt unserer Kulturgüter, der einzigartigen Vielzahl an Schlössern und Herrenhäusern stecken“, so Jana Koch. Die nächste Mittsommerremise findet am 18. Juni 2016 statt - im Rahmen der Aktion „Ansommern“.